

LESERBRIEFE

An das WESTFALEN-BLATT
Sudbrackstraße 14 - 18 • 33611 Bielefeld
wb@westfalen-blatt.de (E-Mail mit Namen und Anschrift)

Diese Sparmaßnahme ist unverständlich

Zu der Berichterstattung über eine mögliche Schließung des Friedhofes in Quelle gingen folgende Zuschriften ein:

Es ist keine gute Zeit, an die Bezirksverwaltung Brackwede oder an den Rat der Stadt Bielefeld zu schreiben. Denn Sie, unsere Mandatsträger, denen wir unser Vertrauen geschenkt haben, sind im wohlverdienten Urlaub.

Es scheint aber auch keine gute Zeit zu sein, in Quelle zu wohnen, denn wenn's ans Sterben geht, kann man sehen, wo man bleibt, wenn man noch sehen könnte. So jedenfalls muss man befürchten, wenn die städtischen Vorüberlegungen umgesetzt werden und der Queller Friedhof keine Erweiterung erfahren und künftig nicht weiter belegt werden soll.

Da lockt man Neubewohner nach Quelle, feiert die Belegung eines Stadtteils und »schließt den Friedhof«. Da mutet man den alteingesessenen Quellern lange Busfahrten und beschwerliche Fußwege zu, um ans Grab eines/r lieben Angehörigen zu kommen. Da nimmt man Freunden, Bekannten, Angehörigen die Möglichkeit, auf kurzem Weg für eine Gedenkminute Verbindung mit dem Verstorbenen aufzunehmen. Da wird eine Zweiklassen-Sterbe-Gesellschaft installiert: in solche, die das Geld haben, sich rasch noch ein Grab zu sichern, und solche, die eben »ausgesiedelt« werden, wenn's soweit ist. Ein historischer Banause jener, der sich an mittelalterliche Praktiken erinnert fühlt. Ich weiß, der

Zweck war ein anderer, aber den mittelalterlichen konnte man nachvollziehen. Und den jetzigen etwa nicht? Schließlich geht es ums Sparen!

Nein, in diesem Fall will und kann ich eine so geartete Sparmaßnahme wirklich nicht verstehen! Es ist Usus geworden, die Nöte des Stadtkämmerers durch kleinteilige Maßnahmen zu stillen, nach dem Motto: Kleinvieh macht auch Mist. Aber, dass man auf diese Weise vielfach die Bürger frustriert, wird zu wenig bedacht, oder es ist einer sich allgewaltig fühlenden Verwaltung egal, ob sie sich unbeliebt macht oder nicht.

Im Blick auf Quelle möchte ich fragen: Wie kann man eine gut funktionierende Gemeinschaft, über die sich jede Verwaltung freuen sollte, wegen ein paar haushälterischen Peanuts dermaßen in Aufregung versetzen?! Sieht man denn nicht, dass Leben und Sterben in der Gemeinschaft zusammengehören und nicht beim gemeinsamen Trauerritual in der Friedhofskapelle enden?

In einem bin ich mir sicher, würden die politischen Entscheidungsträger hier in Quelle wohnen, hätten wir das leidige Thema Queller Friedhof nicht! Sie wären sich alle einig: Wer in Quelle stirbt, soll dort auch seine letzte Ruhe finden.

Also bitte, meine Damen und Herrn, entwickeln Sie Fantasie beim Stopfen der Haushaltslöcher, und lassen Sie uns auch weiterhin unseren Friedhof nutzen! Danke!
FRIEDRICH M. RUESS
33649 Bielefeld

Gute Gründe für den Erhalt

Natürlich möchte jeder seinen Friedhof in der Nähe behalten.

Es gibt jedoch auch gewichtige Gründe, die dafür sprechen, dass gerade der Friedhof Quelle dauerhaft erhalten bleibt.

● In wohl keinem Stadtteil wächst die Bevölkerung so schnell wie gerade in Quelle.

● In wohl keinem Stadtteil wäre der Weg zum nächsten Friedhof weiter.

● Die Friedhofskapelle ist in einem guten baulichen Zustand.

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar; sie werden aus Zuschriften, die an das WESTFALEN-BLATT gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihres Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Mittelfristig dürften die Kosten für die Unterhaltung wohl nicht all zu hoch sein.

● Durch Konzentration bei Neubelegerungen auf den mittleren Bereich könnte die zu pflegende Fläche langfristig kleiner werden, ohne dass der Friedhof aufgegeben werden muss.

All diese Tatsachen waren dem zuständigen Ausschuss bekannt. Allerdings wage ich zu bezweifeln, dass sie vor der Entscheidung genügend gewichtet und in Relation zueinander gesetzt wurden. Das ist jedoch bei einer Entscheidung mit derart weitreichender Wirkung zwingend erforderlich. Im September hat der Rat die Möglichkeit, die oben genannten Kriterien in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Vielleicht ja doch dabei heraus, den Friedhof in Quelle von den Schließungen auszunehmen.
HARTMUT PIATER
33649 Bielefeld



Mit Freunden und Assistenten unterwegs: Matthias Klei fährt in sieben Tagen von Bielefeld durch die Lüneburger Heide nach Hamburg und Bremerhaven.

Mit dem E-Rollstuhl auf Abenteuer tour

Matthias Klei fährt 420 Kilometer durch Deutschland

■ Von Ulrike Ellerbrock

Bielefeld (WB). Der erste Abschnitt ist geschafft: Seit Montag ist Matthias Klei (46) mit seinem Elektro-Rollstuhl auf dem Weg von Bielefeld über Hamburg nach Bremerhaven unterwegs. Seine Reise hat er unter das Motto »100 Prozent Abenteuer statt 100 Prozent Behinderung« gestellt.

Gemeinsam mit drei Freunden und zwei Assistenten will er die Strecke bis Hamburg in fünf Tagen schaffen. Für das letzte Stück wird ihn dann noch ein Assistent bis Bremerhaven begleiten.

»Der erste Tag verlief, trotz kleiner Schauer relativ gut, eigentlich sogar besser, als ich erwartet habe«, erklärt der Bielefelder, der seit seiner Geburt Tetraspastiker ist. Das bedeutet, dass die Eigenanspannung seiner Skelettmuskulatur erhöht ist und dadurch die Bewegungsfreiheit seiner Arme und Beine eingeschränkt ist. Er sagt weiter: »Mein Körper hat heute sehr gut das gemacht, was ich wollte.« Für die Bewältigung der durchschnittlich 60 Kilometer pro Tag hat er seinen Elektro-Rollstuhl mit einer zusätzlichen Konstruk-

tion ausgestattet, die seinen Arm bequem an der Lehne fixiert: »Ich habe fleißig in und um Bielefeld geübt, den Gashebel auch bei Erschütterungen ruhig zu halten.«

Klei möchte mit seiner Tour darauf aufmerksam machen, dass auch Menschen mit einer hundertprozentigen Behinderung das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben haben. Er sagt: »Auch wenn ein Großteil der Gesellschaft der Meinung ist, dass Menschen mit Behinderung nicht eigenständig le-

ben können, sondern in Einrichtungen mit Heimcharakter betreut werden müssen, heißt das noch lange nicht, dass ich mich dem beugen muss.« Gemeinsam mit anderen Betroffenen und prominenten Unterstützern wie Dr. Eckart von Hirschhausen wehrt er sich gegen das vor kurzem verabschiedete Teilhabegesetz, das Menschen, die auf Assistenz angewiesen sind, finanziell mit Hartz-IV-Empfängern gleichstellt.

Stattdessen führt er mit Hilfe von Assistenten ein selbstständiges Leben, ist berufstätig beim Verein Alt und Jung Südwest in Bielefeld – und er erfüllt sich seine Reiseträume. Auf die Frage nach den Reaktionen in seinem Umfeld antwortet er: »Meine Freunde kennen mich, dass ich immer verrückte Sachen auf die Beine stelle. Auf meiner Facebook-Seite gibt es bereits zahlreiche Kommentare.« Wer möchte, kann die Reise von Matthias Klei auch auf seiner Facebook-Seite »World.on.wheels.MatthiasKlei« verfolgen. Außerdem gibt es auf seiner Internetseite weitere Informationen über die geplanten Etappen. Klei sagt dazu: »Wer Lust hat, kann jederzeit einsteigen und sich uns anschließen.«

@ www.matthias-klei.de



Der Bielefelder Matthias Klei kämpft für ein selbstbestimmtes Leben.

GEBURTSTAGE

Bielefeld: Ingrid Mülke, 80 Jahre; Helga Topel, 80 Jahre; Rolf Söte, 80 Jahre; Erich Weithöner, 82 Jahre; Rolf Söte, 80 Jahre; Erich Weithöner, 82 Jahre; Irmgard Pütz, 91 Jahre; Irmgard Eichner, 87 Jahre; Ivan Buchinski, 80 Jahre; Margarete van Swol, 90 Jahre; Lieselotte Hergt, 94 Jahre; Margarete Müller, 82 Jahre.

Altenhagen: Christa Jentzsch, 75 Jahre.

Brackwede: Elli-Nora Brinker, 78 Jahre.

Friedrichsdorf: Heidemarie Groll, 73 Jahre; Mathilde Beyreiß, 76 Jahre; Erich Niermann, 78 Jahre; Horst Potthoff, 81 Jahre; Wilhelm Beiderbeck, 92 Jahre.

Heepen: Margret Forst, 82 Jahre.

Isselhorst: Ilse Meibrink, 77 Jahre; Dieter Vette, 80 Jahre.

Jöllenbeck: Siegfried Mund, 81 Jahre; Gisela Flachmann, 82 Jahre;

Familiennachrichten

Annelore Pellmann, 85 Jahre; Erika Borgstedt, 88 Jahre.

Milse: Anneliese Westerwelle, 81 Jahre; Irmgard Brüntrup, 84 Jahre.

Quelle-Brock: Heidi Busse, 76 Jahre.

Schildesche: Christel Recker, 75 Jahre.

Schloß Holte-Stukenbrock: Ingrid Henrichs, 72 Jahre; Gertrud Pollmüller, 81 Jahre; Klaus Sulcjak, 73 Jahre; Gerd Kralemann, 76 Jahre; Alice Brinkmann, 77 Jahre; Adolf Pahl, 77 Jahre; Bernd Wagner, 77 Jahre; Helga Horowski, 82 Jahre; Lisa Bruhn, 90 Jahre.

Schröttinghausen: Liesbeth Prehn, 89 Jahre.

Senne: Grete Rieger, 95 Jahre; Gisela Gordziel, 90 Jahre; Harry Hoffmann, 84 Jahre; Günter Hasel-

horst, 75 Jahre.

Sennestadt: Geburtstage aus Sennestadt können aufgrund technischer Probleme seitens der Kirchengemeinden derzeit nicht übermittelt werden.

Stieghorst/Hillegossen: Ingrid Schubert, 75 Jahre; Gerda Volke, 82 Jahre; Theodor Ableing, 83 Jahre; Margot Lantzyk, 83 Jahre.

Theesen: Erika Borgstedt, 88 Jahre.

Ubbedissen-Lämershagen: Sieglinde Lükling, 70 Jahre; Edith Schütte, 80 Jahre; Paul Thenhaus, 88 Jahre; Paula Vogt, 93 Jahre.

Ummeln: Helga Wierum, 76 Jahre.

TRAUERFÄLLE

Hilda Junker-Seeliger, geb. Ja-

kob, starb im Alter von 93 Jahren. Die Urnenbeisetzung hat auf Wunsch der Verstorbenen im engsten Familienkreis stattgefunden. Kondolenzanschrift: Vemmer-Bestattungen, Sauerlandstraße 12, 33647 Bielefeld.

Mirko Stanke, starb im Alter von 49 Jahren. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung ist am Freitag, 12. August, um 12 Uhr auf dem Johannisfriedhof.

Bärbel Opitz-Verhoeven, Joseph-Haydn-Straße 29, 33604 Bielefeld, starb im Alter von 75 Jahren. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, 15. August, um 13 Uhr in der Kapelle auf dem Friedhof in Sieker statt.

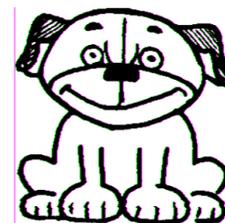
Franz Josef Grundlach, starb im Alter von 85 Jahren. Die Beerdi-

gung findet am Freitag, 12. August, auf dem Sennfriedhof statt. Beginn der Trauerfeier um 10 Uhr in der neuen Kapelle. Kondolenzanschrift: Vormbrock Bestattungen, Windelsbleicher Straße 203, 33659 Bielefeld.

Siegmund Wrosch, starb im Alter von 93 Jahren. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, 15. August, um 13 Uhr in der Friedhofskapelle des ev. Friedhofes Brackwede statt. Kondolenzanschrift: Vemmer-Bestattungen, Sauerlandstraße 12, 33647 Bielefeld.

Werner Krüger, starb im Alter von 90 Jahren. Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 12. August, um 11 Uhr in der Kapelle des Friedhofes Oerlinghausen an der Rathausstraße statt.

Lydia Buschke, geb. Häder, starb im Alter von 85 Jahren. Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.



WENN SIE BENNO FRAGEN...
...dann ist er langsam genervt vom Wetter. Wenn er und Herrchen beschließen, Gassi zu gehen, lacht die Sonne vom Himmel und alles sieht nach einem entspannten Ausflug aus. Sobald sie aber den Fuß vor die Tür gesetzt haben, verdunkelt es sich schlagartig und so ein fieses Regenschauer geht nieder. Das dauert zwar nicht lange, sorgt aber dafür, dass Benno trübsinnig ist. Benno kann sich in seinem Hundeleben an wirklich schöne Sommer erinnern, wo es tage-, nein wochenlang sonnig war, allenfalls mal ein kurzes Gewitter dazwischen kam. Jetzt ist auf nichts mehr Verlass. Mal ist es lausig kalt, mal schüttet es wie aus Eimern, und dann ist es wieder schön. Inzwischen hofft auf einen goldenen Herbst
Ihr Benno

Sonntagsschule im Tierpark

Bielefeld (WB). Fuchs, Schnepfe und Muffelwild stehen auf dem »Stundenplan« der Sonntagsschule im Tierpark Olderdissen. Los geht es an diesem Sonntag um 10 Uhr. Schulkinder bis zwölf Jahre sind zum »Unterricht« willkommen. Sie sollten dem Wetter angepasste Kleidung dabei haben. Anmeldungen sind unter Tel. 0521/45 40 45 oder der E-Mail-Adresse 14karinguenther@gmx.de möglich.

Hier stehen Blitzer



Donnerstag

- Blackenfeld
- Bleicherfeldstraße
- Bleichstraße
- Dalbker Straße
- Dr. Viktoria-Steinbiß-Straße
- Engersche Straße
- Epiphanienvogel
- Heeper Straße
- Sender Straße
- Stadtring

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

WESTFALEN-BLATT

Westfalen-Zeitung, Bielefelder Zeitung, Brackweder Zeitung, Sennestädter Zeitung, Sennert Zeitung, Zeitung für Schloß Holte-Stukenbrock

Herausgeber:
Carl-Wilhelm Busse 1

Redaktionsleitung:
André Best
Ulrich Windolph

Chef vom Dienst:
Andreas Kolesch (Nachrichten)
Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:
Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Chefredakteur: Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hertling; Sport: Friedrich-Wilhelm Kröger; Oliver Kreth (Stv.); Aus aller Welt/Motor: Wolfgang Schäfer; Schöne Wochenende: Ingo Steinsdörfer; Reise: Thomas Albertsen (Panorama-Verlag)

Lokalredaktion Bielefeld:
Leitung: Hans-Heinrich Sellmann;
Stefan Biestmann (Stv.);
Produktion: Heinz Steltes;
Bielefelder Wirtschaft: Michael Diekmann;
Kommunalpolitik: Michael Schläger;
Lokalsport Bielefeld: Arndt Wienböker

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich:
Gabriele Förster

Geschäftsführung:
Frank Best
Harald Busse

Verlag: Westfalen-Blatt
Vereinigtes Zeitungsverlags- und
Druckverlagsgesellschaft GmbH
Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld
Telefon: 05 21 / 58 53 70
Telefax: 05 21 / 58 50 50
E-Mail: wb@westfalen-blatt.de
Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 27 vom 1. Januar 2016

Abbestellungsbedingungen:
Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 31,10 Euro pro Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 33,50 Euro. Studenten-Abonnement 18,50 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abbestellung-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandene Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Unserer Freitagausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prisma bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.